

Auswertung „Tag der kulturellen Bildung“

Der Tag der kulturellen Bildung wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Bildung, Jugend und Sport und dem Kulturamt organisiert und fand am 25.11.2010 im Bürgerzentrum BBV, zwischen 9.30 Uhr und 16 Uhr statt.

Ziel war es, einen ersten Austausch zwischen Kitas und Schulen auf der einen Seite und außerschulischen Trägern auf der anderen Seite herzustellen. Die Hoffnung richtete sich auf neue Impulse kultureller Bildungsangebote. Gleichzeitig bot sich an diesem Tag auch die Gelegenheit, Erwartungen an die Verwaltung zu formulieren.

Im Zentrum des Tages stand ein OpenSpace, in dem die Teilnehmer Fragestellungen thematisieren konnten, die für sie relevant sind. Weitere Bestandteile waren ein Impulsreferat von der zuständigen Mitarbeiterin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, sowie eine Talkrunde mit Experten und Praktikern. Den gestalterischen Rahmen bildete eine Plakatausstellung mit der Präsentation von Projekten der jeweiligen Träger.

Teilnehmende

An der Veranstaltung nahmen insgesamt 22 Akteure der kulturellen Bildung teil. Grundschulen und Kitas waren fast vollständig vertreten, während von den weiterführenden und privaten Schulen leider keine VertreterInnen anwesend waren. Von den freien Trägern kultureller Bildung waren sieben vertreten. Zusammen mit den RepräsentantInnen von Institutionen (Ministerium, Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur, Landkreis, Stadtverwaltung) waren es insgesamt 35 Teilnehmende.

Impulsreferat

Frau Preiss, Mitarbeiterin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, ging in ihrem Eingangsreferat sowohl auf die Bedeutung kultureller Bildung als wichtige Elemente der Persönlichkeitsentwicklung als auch als Voraussetzung für eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe ein. Der kulturellen Bildung wird vor diesem Hintergrund seit einigen Jahren bundes- und landesweit sehr große Bedeutung beigemessen.

Talkrunde

Arnold Bischinger von den Kulturprojekten Berlin, als Träger der kulturellen Bildung, moderierte eine Gesprächsrunde, an der, neben Frau Preiss, auch Herr Franke vom Landesverband Soziokultur, jeweils eine Vertreterin von Kita, Schule und freien Trägern teilnahmen. Ausgehend von der Frage, ob die Diskutierenden ein prägendes Erlebnis mit Kunst in ihrer Jugend benennen können, das sie motiviert hat, sich auch weiterhin damit zu beschäftigen, ging es um die Frage, wie kulturelle Bildung vor allem jungen Menschen zugänglich gemacht werden kann. In das Gespräch brachte sich das „Publikum“ von Anfang an mit ein. Es entwickelte sich auf diese Weise sehr schnell ein anregender Austausch über notwendige Bedingungen kultureller Bildung.

OpenSpace

An den „Informationsblock“ schloss sich der OpenSpace an, der die Interessenlagen der TeilnehmerInnen in das Zentrum rückte. Moderiert von Ines Krahn konnten die „ExpertInnen des Alltags“ für drei Gesprächsrunden Themen benennen, zu denen sie sich austauschen wollten. Hiervon wurde intensiv Gebrauch gemacht. Die Themen drehten sich meist um die Frage von möglichen Kooperationen.

Feedback

In der abschließenden Feedbackrunde wurde die Veranstaltung vorbehaltlos positiv bewertet. Insbesondere die Möglichkeit für Kitas- und Schulen, sich mit außerschulischen Anbietern zu treffen, wurde hervorgehoben. Der methodische Ansatz eines OpenSpace, der die Interessen der Teilnehmenden in das Zentrum rückt, wurde gelobt. Gewünscht wurde der Aufbau einer Datenbank, in der die Angebote von freien Trägern abrufbar sind.

Ausblick

Vorgesehen ist die Umsetzung einer Datenbank mit Angeboten der außerschulischen Träger. Perspektivisch sollen weitere Möglichkeiten zum Austausch geschaffen werden; Nachfolgeveranstaltungen („2. Tag der Kulturellen Bildung“) sind geplant. In diesem Rahmen ist auch bspw. ein „Speeddating“ zwischen freien Trägern und VertreterInnen von Kitas und Schulen vorstellbar.

In einer Folgeveranstaltung soll an der Mischung aus Informationsvermittlung (siehe Impulsreferat und Talkrunde) und Vernetzungsmöglichkeit festgehalten werden.

Die vorgesehenen Mittel der thematischen Kulturförderung sollen für Kooperationsprojekte im Bereich kultureller Bildung ausgereicht werden.